

«Eine grosse Erleichterung»

Seuzach Am Dienstag, 28. April 2020, war es soweit: Sonderer Optik öffnete seine Tore. Das Team um Geschäftsinhaberin Ramona Singenberger hatte vorgängig alles getan, dass die Hygienevorschriften greifen. «Um die BAG-Massnahmen und das zugehörige Schutzkonzept für Augenoptikerbetriebe einhalten zu können, bitten wir die Kundinnen und Kunden, vorher einen Termin zu vereinbaren. Wir sind wieder mit allen Dienstleistungen da, bemerkt Ramona Singenberger. Natürlich läuft nach wie vor die Kurzarbeit. Gemäss Ramona Singenberger haben die Optiker-Geschäfte während der Pandemie rund

80 Prozent Umsatzverlust gegenüber dem Vorjahr. «Bei mir sind es rund 70 Prozent.» Ramona Singenberger ist auch Präsidentin des Gewerbevereins Seuzach-Ohringen-Hettlingen. «Unter unseren KMU's gab es regen Kontakt und man sprach einander Mut zu. Trotzdem war die Stimmung positiv und man freut sich über die Lockerungen des Bundesrates. Die Leute werden auch kreativ und das Gewerbe ist endlich am Laufen.» Ramona Singenberger und ihr Mann Stefan hatten für den Mai 2020 eine Flugreise nach New York gebucht. «Leider fällt diese aus. Mir ist aber ein normales Arbeiten wichtiger.» *rb*



Geschäftsinhaberin Ramona Singenberger ist für den Neustart motiviert. *rb*

Der Pfadi-Trainer im Sportdate

Winterthur Die Wirtschaft trifft in der TV-Sendung Sportdate auch in der Coronakrise auf den Sport. Nicht wie üblich im WIN4-Studio beim Deutweg, sondern den Massnahmen des Bundes entsprechend ohne Publikum in den Studios von Tele Top. Nichtsdestotrotz gelang es Sportdate-Initiatorin Karin Leuch auch für Aufzeichnung am kommenden Montag (Ausstrahlungen am gleichen Abend stündliche ab 18.30 Uhr) zwei illustre Gäste als Gesprächspartner von Moderatorin Regula Späni einzuladen. Auf Sport-

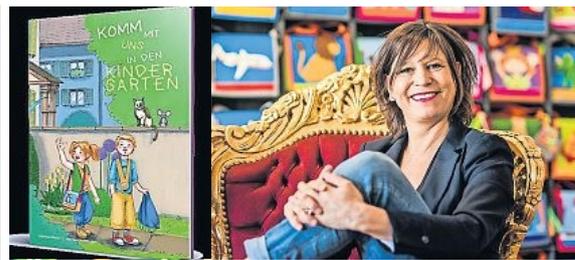
seite wird der Trainer der Pfadi-Handballer, Adrian Brüngger, unter anderem über die Auswirkungen des Lockdowns auf sein Team und den Verein erzählen. Ihm gegenüber wird Werner Scherrer sitzen. Der Präsident des KMU- und Gewerbeverbandes Kanton Zürich (KGV) und Vorstandsmitglied des Schweizerischen Gewerbeverbandes wird die Coronakrise aus der Sicht der Wirtschaft beleuchten. Man darf gespannt sein, wo im Umgang mit der Krise Parallelen in Sport und Wirtschaft zu erkennen sein werden. *gs*



KGV-Präsident Werner Scherrer. *z.Vg.*



Pfadi-Trainer Adrian Brüngger. *z.Vg.*



Caterina Weber ist nicht nur Taschen-Unternehmerin, sondern auch Buch-Autorin. *z.Vg.*

Neues Kindergarten-Handbuch

Wiesendangen Die Wiesendangerin Caterina Weber ist bekannt für ihre trendigen Kindergartentaschen und Kindergartenrucksäcke, die sie mit ihrem Kleinunternehmen cwirbelwind fertigt und verkauft. Nun hat sie unter dem Titel «Komm mit uns in den Kindergarten» ein Kinderbuch herausgegeben, das Kinder und Eltern auf die Vorschulzeit vorbereiten soll. Unter Mitarbeit ihrer langjährigen Freundin und cwirbelwind-Hausfotografin Martina Häfelfinger entstand so eine Mi-

schung zwischen einem Sachbuch und einem konventionellen Bilderbuch. «Das Buch veranschaulicht auf 40 Seiten, was die Kinder im Kindergarten fühlen, lernen und erleben werden. Es kann zudem auf vier Seiten personalisiert werden, sodass es zum persönlichen Kindergartenbuch wird» erklärt Caterina Weber. Mehr über das Buch (es ist auch in Hefiform erhältlich) sowie entsprechende Bestellangaben gibt es unter www.lucundkati.ch. *gs*



«Bachelorette» Chanelle lud Kandidat Mike Rothlin auf ein Jetski-Date ein. *z.Vg.*

Mutig für die «Bachelorette»

Ellikon/Thailand Seit drei Wochen sieht man Mike Rothlin aus Ellikon an der Thur immer montags zur Primetime auf 3+. In der Kuppelshow «Bachelorette» steht er gemeinsam mit seinen Konkurrenten im Rennen um das Herz der Zugerin Chanelle Wyrch. Und dies, wie es scheint, momentan sogar ziemlich weit vorn. In der letzten Sendung fasste sich Rothlin ein Herz und küsste Chanelle als einer der ersten Kandidaten. «Es hat mich schon Mut gekostet, ich bin normalerweise nicht der, der eine Frau bereits beim ersten Date küsst. Aber ich musste einfach aufs Ganze gehen», so Rothlin. Chanelle belohnte den 24-Jährigen dafür mit einer Rose. Rothlins Reise nach Thailand, wo die Sendung Anfang Jahr gedreht wurde, war eine Reise ins Ungewisse.

Und wohl sein grösstes Abenteuer bisher. «Was man dort alles erlebt in so kurzer Zeit, ist unglaublich», sagt der Maurer. Die Bachelorette hätte ihm auf Anhieb gefallen. «Beim Aussteigen aus dem Auto dachte ich nur, was für eine Frau!» In der Folge vom kommenden Montag steht Rothlin jedoch vor einer Herausforderung. Die Bachelorette fordert ihn und drei weitere Kandidaten zu einem Boxkampf auf, der Gewinner erhält ein Einzeldate mit der Junggesellin. Rothlin, der aufgrund eines Arbeitsunfalles und folgenden Operationen Probleme mit seiner Schulter hat, bereitet diese Aufgabe jedoch Mühe. Ob er für Chanelle dennoch am Boxkampf teilnimmt, sehen die Zuschauer am kommenden Montag um 20.15 Uhr auf 3+. *mpe*

4 FRAGEN AN

30 Jahre Integration



Werner Steiner Vorstandspräsident des gemeinnützigen Winterthurer Vereins Läbesrum im Interview. *z.Vg.*

Seit 1990 integriert der Läbesrum stellenlose Menschen. Sie begleiten den Verein seit seiner Geburtsstunde. Wie kam es dazu?

Werner Steiner: Ich kannte die Gründungsmitglieder. Der Pioniergeist sowie die ehrliche Motivation den Nächsten zu helfen, beeindruckten mich von Anfang an. Der Läbesrum wurde in der Platzspitz-Zeit gegründet. Man wollte den Randständigen wieder Perspektiven geben und sie zurück ins gesellschaftliche Leben führen. Dabei gefiel mir der Ansatz besonders gut, dass durch Arbeit, einer Tagesstruktur und einer warmen Mahlzeit geholfen werden sollte – nicht nur mit Bargeld.

Was war Ihre Rolle dabei?

Ich wurde 1993 Vorstandsmitglied und übernahm ein Jahr später das Präsidium. Zwischenzeitlich war ich zehn Jahre lang Geschäftsführer. Seit 2012 bin ich wieder Präsident.

Hat sich in den letzten 30 Jahren viel verändert?

Die sozialökonomische Situation wandelte sich. Die Suchtproblematik sank, dafür mehrten sich psychische und physische Krankheitsbilder in der Gesellschaft. Der Läbesrum baute seine Angebote aus. Seine Fachbereiche wie auch die soziale Begleitung der Menschen wurden professioneller.

Was zeichnet den Läbesrum aus?

Er ist seinen Zielen und seiner Vision stets treu geblieben. Das Arbeitsklima wird von Zusammenhalt, Offenheit und einer ehrlichen gegenseitigen Wertschätzung und Respekt geprägt. Die fachliche Anleitung der Taglohnmitarbeitenden durch gut ausgebildete, erfahrene Gruppenleitende garantiert hochwertige Arbeiten. *gs*







Papa, ich habe ein Tor geschossen.

Menschen mit Behinderungen können sich Ferien und Freizeitaktivitäten oft nicht leisten.

[Jetzt spenden. denkanmich.ch](http://Jetzt.spenden.denkanmich.ch)




Die Solidaritätsstiftung des SRF

IBAN CH91 0900 0000 4000 1855 4